

THEATER CHUR

02.10.2023

MEDIENMITTEILUNG

THEATER CHUR | «Verrückt nach Trost» **KOPRODUKTION**

THORSTEN LENSING

Kultregisseur Thorsten Lensing ist zurück! Bislang machte er mit erfolgreichen Romanbearbeitungen von sich reden, wie David Foster Wallaces «Unendlicher Spass», dass zum Berliner Theatertreffen eingeladen und bei asphalt 2021 zu Gast war. Nun hat Lensing zum ersten Mal ein eigenes Stück für das Theater geschrieben, genauer gesagt für die Star-Schauspieler*innen Sebastian Blomberg, André Jung, Ursina Lardi und Devid Striesow, mit denen er teilweise schon seit 20 Jahren zusammenarbeitet.

Die Kinder Charlotte und Felix kommen aus dem Meer und spielen am Strand ihre toten Eltern. Ein Ritual, das die beiden seit Jahren pflegen. In Erinnerung an die wilde Ausgelassenheit ihrer Eltern cremen sie sich den Rücken ein und kitzeln einander, bis sie kaum noch Luft bekommen. Für kurze Augenblicke fällt alle Trauer von ihnen ab. Während ihre ungebändigte Fantasie den ersten Teil der Inszenierung bestimmt, steht im zweiten Teil das Erwachsenendasein im Vordergrund, und die Geschwister gehen getrennte Wege. Die Zuschauer*innen begleiten die Figuren über mehrere Jahrzehnte hinweg, von der Kindheit bis ins hohe Alter, sodass sie am Ende gemeinsame Erinnerungen mit ihnen teilen. Es begegnen uns hungrige Babys auf riesigen Parkplätzen, verletzte Stabhochspringerinnen, sprechende Oktopusse, todessehnsüchtige Taucher, Menschen, die ihren eigenen Körper nicht spüren, Kühe am Schlachttag, Pflegeroboter und Sterbende, die in einem Altenheim auf ihren Tod warten. Sie alle sind getrieben von der Angst, ihren Weg verloren zu haben und der grossen Sehnsucht nach dem Gefühl, richtig am Leben zu sein: ein Fest der Schauspielkunst voll herzerreissender Komik.

THEATER CHUR

«Thorsten Lensing inszeniert in Salzburg «Verrückt nach Trost». Das Star-Ensemble spielt Tiere und Kinder - und das ganz grandios. [...] Den Abend zeichnet ein heiter-melancholischer Grundton aus: Immer ist oder droht da irgendwo der Tod, und immer kommt Lensings Theater ihm mit Zärtlichkeit und Komik bei. Die Tierrollen in dem Stück sind grandioses Schauspielerfutter. Sie bringen aber auch eine andere Perspektive und dadurch einen ganz eigenen Zauber ins Spiel. Der ambitionöse Text ist bei aller handfesten Komik - flotte Sprüche, blühende Neurosen - ein extrem anspielungs- und beziehungsreiches Gespinst.» – Süddeutsche Zeitung

«Es entwickeln sich gediegen fokussierte Dialoge, ruhig und stringent, die an Grundfragen des Mensch-Seins rühren. Das ist immer auch sehr witzig. Es wird ganz viel gelacht an dem Abend, in den scheinbar tristesten Situationen. Aber dieses Lachen wird immer auch überdeckt, erstickt durch Nachdenklichkeit. Da sind keine aufgeplusterten Tragöden auf der Bühne, keine aufdringlichen Selbstbemitleidigungen. Verrückt nach Trost sind sie samt und sonders, weil ihnen allen das Leben irgendwie um ein bis zwei Schuhnummern zu groß, zu undurchschaubar geworden ist.» – nachtkritik

THEATER CHUR

BIOGRAFIEN

Thorsten Lensing

Als Autodidakt gewann Thorsten Lensing 1994 gleich mit seiner ersten Inszenierung, «Krieg» von Rainald Goetz, überregionale Aufmerksamkeit. Von 1996 bis 2012 arbeitete er kontinuierlich mit dem 1967 geborenen Dramaturgen Jan Hein zusammen. Lensing und Hein starten ihre akribischen und sehr langfristig vorbereiteten Projekte nicht, bevor die ideale Besetzung gefunden ist. Unter anderen arbeiteten sie mit Schauspieler*innen wie Miriam Goldschmidt, Katharina Schüttler, Viviane de Muynck, Matthias Habich, Clemens Schick, Charly Hübner, Theater-Heute-Gründer Henning Richbieter, Josef Ostendorf, Devid Striesow oder Ursina Lardi.

Sebastian Blomberg

1999 gab Sebastian Blomberg im Thriller «Anatomie» an der Seite von Franka Potente sein Leinwanddebüt. Seitdem war der überzeugende Darsteller immer wieder in eindrucksvollen Charakterrollen in Film- und Fernsehproduktionen zu sehen. Sebastian Blomberg wurde am 24. Mai 1972 in Bergisch Gladbach geboren. Bis 1995 studierte er am renommierten Max-Reinhardt-Seminar in Wien. Es folgten Engagements an verschiedenen Bühnen in Österreich, der Schweiz und in Deutschland, bevor er 2003 ans Deutsche Theater in Berlin ging, zu dessen festem Ensemble er bis heute gehört. Seine Film- und Fernsehkarriere startete Blomberg parallel dazu Ende der 90er-Jahre. Unter anderem war er in Lars Kraumes TV-Film «Dunckel» zu sehen, bevor er 1999 in Stefan Ruzowitzkys «Anatomie» seine erste Kinorolle spielte. Es folgten Rollen in Kinofilmen wie «Was tun, wenn's brennt?» sowie «Väter» und «Alles auf Zucker!» von Dani Levy. Im Fernsehen konnte man Sebastian Blomberg zuletzt in dem brisanten Lehrer-Drama «Guten Morgen, Herr Grothe» als engagierten Pädagogen sehen.

Ursina Lardi

Sie kam 1970 in Samedan zur Welt und wuchs in Poschiavo auf. Nachdem sie in Chur eine Ausbildung zur Primarschullehrerin absolviert hatte, zog sie 1992 nach Berlin, wo sie bis 1996 an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch studierte. Anschliessend hatte sie Theaterengagements am Maxim-Gorki-Theater in Berlin, am Düsseldorfer Schauspielhaus, am Schauspiel Frankfurt und Schauspiel Hannover, am Deutschen Schauspielhaus Hamburg und am Berliner Ensemble. Seit 2012 ist sie festes Ensemblemitglied der Berliner Schaubühne. Neben vielen Auftritten im «Tatort» zählt ihre Rolle als Baroness Marie Luise in Michael Hanekes preisgekröntem Weltkriegsdrama «Das weisse Band» von 2009 zu ihren bekanntesten Filmengagements. 2014 erhielt sie den Schweizer Filmpreis als beste Darstellerin für ihre Rolle in «Traumland» (2013). Auch in anderen erfolgreichen Schweizer Filmen wie «Akte Grüninger» (2014) oder «Der Verdingbub» (2011) ist Ursina Lardi zu sehen.

THEATER CHUR

Devid Striesow

Geboren wurde Devid Striesow 1973 in Bergen auf der Insel Rügen, aufgewachsen ist er in Rostock. Nach der Wende machte Striesow sein Abitur und absolvierte in Berlin die Schauspielschule Ernst Busch. Nach seinem Abschluss im Jahr 1999 spielte er an verschiedenen Bühnen, unter anderem am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg und dem Schauspielhaus Düsseldorf. Seit seinem Kinodebüt in Rainer Kaufmanns «Kalt ist der Abendhauch» im Jahr 2000 gehört Striesow ausserdem zu den vielbeschäftigten Filmschauspielern in Deutschland. Unvergessen etwa seine Rolle als tragikomischer Matratzenverkäufer in Hans-Christian Schmidts «Lichter», die ihm eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis als bester Nebendarsteller einbrachte, oder seine Auftritte in den Nazi-Dramen «Der Untergang» und «Napola». 2007 war Striesow gleich in beiden deutschen Berlinale-Beiträgen, «Die Fälscher» und «Yella», zu sehen. Beeindrucken konnte Striesow auch in Kai Wessels Vergewaltigungs-Drama «Es war einer von uns» (2010) und Edward Bergers Tragikomödie «Ein guter Sommer» (2011). Beide Rollen brachten ihm 2012 eine Nominierung für die Goldene Kamera ein. Zu Striesows aktuellen Filmprojekten gehören Lars Jessens Komödie «Ute, Tasche, Vogel» sowie die Schimmelpfennig-Verfilmung «Die Frau von früher» unter der Regie von Andreas Kleinert. 2012 beginnt der Rügener zudem eine Karriere als «Tatort»-Kommissar. Gemeinsam mit Elisabeth Brück bildet er das neue Ermittler-Team in Saarbrücken.

André Jung

Er ist in Luxemburg geboren, studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und war danach u. a. am Theater Basel, dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg und am Schauspielhaus Zürich engagiert. Von 2003 bis 2015 spielte er im Ensemble der Münchner Kammerspiele und arbeitete hier u. a. mit den Regisseuren Johan Simons, Armin Petras, Jossi Wieler und Alvis Hermanis. Von 2013 bis 2016 war André Jung an der Staatsoper Stuttgart in «Ariadne auf Naxos» in der Regie von Jossi Wieler zu Gast. 1981 und 2002 wurde er von der Jury der Zeitschrift Theater heute zum Schauspieler des Jahres gewählt. Außerdem erhielt er u.a. 2009 den Nestroy-Preis als Bester Schauspieler, 2014 den Friedrich-Luft-Preis sowie zuletzt 2019 den Gertrud-Eysoldt-Ring für seine Rolle als Erzähler in Georg Büchners Lenz am Schauspielhaus Zürich. Neben seiner Theaterarbeit verkörpert Jung auch regelmäßig Fernseh- und Filmrollen und wirkte in über 50 Hörspielen mit. Am Schauspiel Stuttgart war er in der Spielzeit 2019/20 in «Wir sind aus solchem Stoff wie Träume sind zu sehen.

THEATER CHUR

Credits:

Mit: **Sebastian Blomberg, André Jung, Ursina Lardi, Devid Striesow**

Regie: **Thorsten Lensing**

Mitarbeit Regie: **Benjamin Eggers-Domsky**

Bühne: **Gordian Blumenthal, Ramun Capaul**

Kostüme: **Anette Guther**

Dramaturgie: **Dan Kolber, Thierry Mousset**

Tongestaltung: **Titus Maderlechner**

Produktionsleitung: **Eva-Karen Tittmann**

Leitung Herstellung Bühne: **Martina Schulle**

Technische Leitung: **Michael Klatt**

Regieassistenz: **Anne Bickert**

Kostümassistenz: **Nuria Heyck, Luisa Puschendorf**

Fotos: **Armin Smailovic**

Koproduktion: **Salzburger Festspiele, Thorsten Lensing & Theater Chur, Pumpenhaus**

Münster, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg, Sophiensaele Berlin, Kampnagel

Hamburg, Asphalt Festival Düsseldorf, Mousonturm Frankfurt/Main

Foto: **Armin Smailovic**

Mit freundlicher Unterstützung durch: **Hauptstadtkulturfonds Berlin, Stadt Münster, Dr. Valentin Malamoud Stiftung**

«**Verrückt nach Trost**»

Fr, 27. Oktober 2023, 19.00

Sa, 28. Oktober 2023, 18.30

Dauer: **200 Minuten, mit Pause** / Alter: **ab 14 Jahren** / Sprache: **Deutsch** / Ticketpreise:

CHF 28.- / 42.- / *15.-

Ticketkauf über unsere Website:

<https://www.theaterchur.ch/programm/verrueckt-nach-trost>

THEATER CHUR

KONTAKT

Nanuschka Boleki

Kommunikation

T +41 81 254 12 93

kommunikation@theaterchur.ch

Theater Chur

Kauffmannstrasse 6

CH-7000 Chur

T +41 (0)81 252 25 03

www.theaterchur.ch

www.facebook.com/theaterchur

www.instagram.com/theaterchur

Vorverkaufsstellen für Tickets und Abos:

Kasse Theater Chur

Montag bis Freitag: 17.00–19.00 Uhr

T +41 81 252 66 44

kasse@theaterchur.ch

Chur Tourismus

Bahnhofstrasse 32

Montag bis Freitag: 9.00 – 18.30 Uhr

Samstag: 9.00 – 17.00 Uhr

Sonntag und Feiertage: geschlossen